

## Buchtipps

### Die Geschichte einer ganz besonderen Freundschaft

Kannst du dir vorstellen, dass es Menschen gibt, die nicht schwimmen können? Tim konnte dies fast nicht glauben, bis er Alia traf ... Vor ihrer Ankunft führte Tim ein normales Leben: Er ist elf Jahre alt, spielt Trompete, geht oft Schwimmen und schaut gerne Eishockey mit seinem Grossvater. Er wohnt mit seiner Familie in einem grossen Haus mit zwei Wohnungen. Dies alles wird aber auf den Kopf gestellt, als die Ramis, eine Familie mit Mutter und drei Kindern, in die obere Wohnung ziehen.

#### Alles ist ihr fremd

Alia ist mit ihrer Familie aus Syrien geflüchtet, das bedeutet sie haben ihr Zuhause und alle ihre Spielachen zurückgelassen, um nach Europa zu kommen. Als Tim ihre Geschichte hört, macht er sich Gedanken und möchte das mutige Mädchen kennenlernen. Doch es ist nicht leicht, den Anschluss zu Alia zu finden. Gerade auch, weil sie die Sprache noch nicht kann und ihr alles fremd ist. Im Schwimmbad findet Tim dann heraus, dass Alia gar nicht schwimmen kann und ist fest entschlossen, ihr dabei zu helfen. Stück für Stück nähern sich die beiden Kinder an und können mehr voneinander lernen als nur das Schwimmen. Wie Tim wirklich für Alia empfindet, kannst du in seinen Tagebucheinträgen nachlesen...

Diese liebevolle Geschichte über Freundschaft ist für alle Bücherwürmer ab acht Jahren geeignet und lässt die Herzen höherschlagen!



**Melanie Gerber**  
«Das Jahr, in dem wir schwimmen lernten»  
Baeschlin Verlag  
112 Seiten, Fr. 19.60.  
Leseprobe zur Verfügung gestellt von der Buchhandlung Bücher-Fass, Schaffhausen.

## Wissen

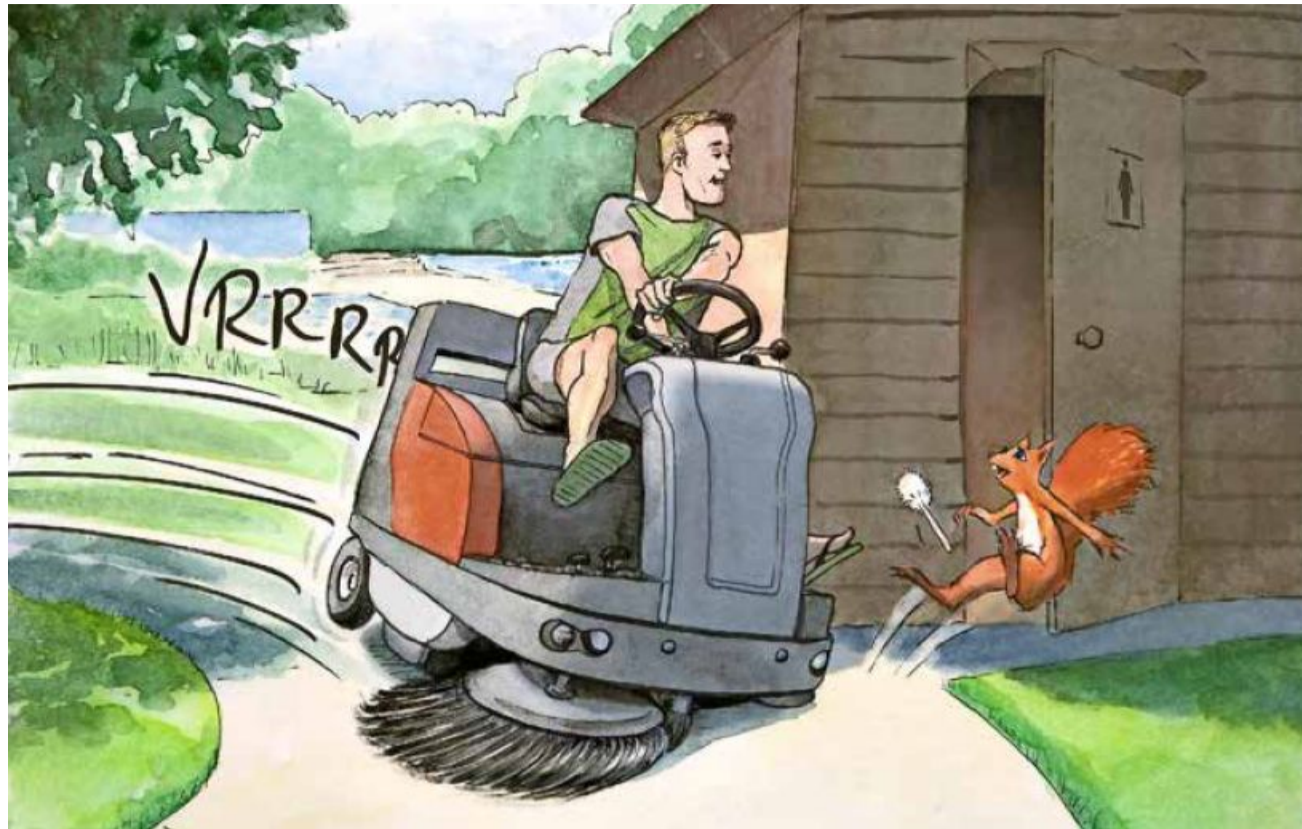
### Rekorde im Wasser

Schwammst du schon einmal gegen andere im Hallenbad oder in der Badi um die Wette? Im Wasser lassen sich ganz viele Wettbewerbe austragen und einige Menschen schaffen es, dabei wahnwitzige Rekorde aufzustellen. Wie lange brauchst du, um 50 Meter weit zu schwimmen? Der Brasilianer César Cielo Filho hat dafür nicht einmal 21 Sekunden benötigt. Er schaffte 2009 die Strecke in nur unglaublichen 20,91 Sekunden. Die schnellste Frau, Ranomi Kromowidjojo aus den Niederlanden, benötigte für die 50 Meter nur 22,97 Sekunden. Aber es gibt nicht nur sehr schnelle Schwimmerinnen und Schwimmer, auch unglaubliche Distanzen wurden schon im Wasser zurückgelegt. Die längste Strecke ohne Pause schwamm der Kroatier Veljko Rogosic. Innerhalb von 50 Stunden ist er 225 Kilometer durch die Adria, einem Teil des Mittelmeers bei Italien, geschwommen. Im offenen Meer hält Diana Nyad den Rekord. Sie schwamm in 53 Stunden unfassbare 177 Kilometer von Kuba bis nach Florida.



Superschnell im Schwimmen: Ranomi Kromowidjojo.

BILD ZVG



Vorsicht, Lilly: Mit dem Bürstengerät fräst der Bademeister jeden Weg in der Badi ab.

ZEICHNUNG ROBERT STEINER

# Lilly im Freibad

Lillys nächstes Abenteuer führt sie ins Freibad. Dort unterstützt sie den Bademeister Daniel bei seinen vielen Tätigkeiten. **Von Michelle Bösiger**

Ein gross gewachsener Mann empfängt Lilly um 5.40 Uhr vor dem Eingang der KSS: «Guten Morgen, Lilly. Schön, dass du hergefunden hast. Heute gibt es viel zu tun, also lass uns gleich mit der Arbeit beginnen!» Daniel führt das neugierige Eichhörnchen als Erstes zum grossen Aussenbecken. «Der Wassersauger ist bereits im Gange. Er nimmt grosse Schmutzteile vom Boden auf, wie zum Beispiel Pflaster oder Haargummis. Wir werden ihn während des Morgens noch in die anderen Becken versetzen müssen», erklärt der Bademeister. Um keine Zeit zu verlieren, zeigt er Lilly gleich, wie das geht, damit sie es das nächste Mal selbst machen kann. «Aber jetzt putzen wir erst noch die Toiletten», meint er noch und hält Lilly ein paar Handschuhe hin. Das arbeitswillige Eichhörnchen schrubbt fleissig die Damentoiletten, bis es auf einmal von einem lauten Geräusch ausserhalb des Gebäudes abgelenkt wird. «Was könnte das wohl sein?», wundert sich Lilly.

#### Lillys erste Fahrt durch die Badi

«Daniel, bist du das?», ruft sie durch den Lärm. Weil er ihr nicht antwortet, macht sie sich auf die Suche nach ihm. Plötzlich schießt dieser auf einem Bürstengerät um die Ecke. Lilly erschreckt dermassen, dass sie zurückstolpert und beinahe auf ihrem Hintern landet. «Oh, das tut mir aber leid, Lilly! Ich habe dich nicht kommen sehen», entschuldigt er sich. Daniel erklärt, dass er jeden Weg der Badi mit dem Bürstengerät abfräsen muss, bevor die badefreudigen Gäste kommen. «Willst du mich ablösen und die Wege sauber machen?», fragt Daniel. Lilly kann es kaum glauben! Sie ist noch nie mit einem Bürstengerät gefahren, und nun darf sie allein die Wege sauber machen! Und so fährt das Eichhörnchen voller Stolz durch die Anlage der KSS.

«Aber jetzt putzen wir erst noch die Toiletten», meint er noch und hält Lilly ein paar Handschuhe hin. Das arbeitswillige Eichhörnchen schrubbt fleissig die Damentoiletten, bis es auf einmal von einem lauten Geräusch ausserhalb des Gebäudes abgelenkt wird. «Was könnte das wohl sein?», wundert sich Lilly.

#### Die Aufgaben des Bademeisters

Pünktlich öffnet Daniel das Tor für die Gäste, bevor er beginnt, Wasserproben der einzelnen Schwimmbecken zu entnehmen. «Und nun geht es für eine Stunde in den Keller, um die Ablesungen zu machen», informiert Daniel das Eichhörnchen.

«Wow, und hier soll einer noch drauskommen!», staunt Lilly über die vielen Knöpfe im Keller. Zu ihrer Erleichterung versichert ihr der Bademeister, dass er die Ablesungen machen wird. Nach der Ablesung folgt dann die wohlverdiente

Pause. Mit einem Kaffee in der Hand begeben sich die beiden zum Beckenrand und beobachten das Geschehen in der Badi. «Viele denken, dass wir einen super entspannten Job haben, weil sie uns nur am Beckenrand stehen sehen. Wie du heute erfahren hast, ist dem nicht so. Wir erledigen viele kleine Arbeiten rund um die Anlage, damit sich die Badegäste bei uns wohlfühlen», meint Daniel.

#### Es wird aufgeräumt

Nach der Pause reinigen die beiden die Grillstelle und füllen das Brennholz nach. Danach leeren sie die Abfallcontainer, bevor Daniel die Wasserattraktionen für die Kinder einschaltet und die Sonnenschirme für die Erwachsenen aufstellt. Natürlich gehört das «Fötzeln» auch zur Arbeit eines Bademeisters. Hier kann Lilly gut mithelfen, denn sie kennt das noch aus ihrer eigenen Schulzeit. Die ganze Arbeit macht Lilly sehr müde. Als sie um 14 Uhr von der Spätschicht abgelöst wird, ist sie zwar erleichtert, aber auch traurig, dass der Tag schon wieder vorüber ist. Auf ihrem Heimweg denkt sie noch lange über die vielen Aufgaben eines Bademeisters nach.

## Von Wasser und von Pinguinen

😊 **Jenny** ist mit ihrer kleinen Schwester im Schwimmbad. Plötzlich sagt die Kleine: «Jenny, ich habe Wasser geschluckt!» Jenny antwortet: «Das macht nichts, davon gibt es noch genug.»

😊 **Zwei Mäuse** sitzen auf dem Dach und schauen in den Himmel. Da fliegt eine Fledermaus vorbei. Sagt die eine Maus zur anderen: «Wow, schau mal! Ein Engel!»

😊 **Treffen sich zwei Kollegen** auf der Strasse. Einer hat einen Pinguin dabei. Da fragt der andere: «Was machst du denn mit dem Pinguin auf der Strasse?! Geh lieber mit ihm in den Zoo!» Darauf die Antwort des ersten: «Im Zoo waren wir gestern. Heute gehen wir in den Park.»

😊 **Was liegt am Strand** und ist schlecht zu verstehen? – Eine Nuschel!»

😊 **Fritz findet** sein Mathebuch nicht. Da fragt die Lehrerin: «Vermisst du dein Mathebuch?» Fritz: «Nein, ich vermisste es nicht, ich finde es einfach nicht mehr.»

## Rezept Marroni

#### Für 4 Personen brauchst du:

- Ca. 500 g Marroni
- 1 ofenfeste Tasse
- Scharfes Messer

1. Weiche die Marroni für eine Stunde in kaltem Wasser ein. Wenn einige aufschwimmen, sind diese nicht mehr gut und du solltest sie entsorgen.
2. Die Marroni auf der bauchigen Seite über Kreuz einschneiden (lass dir von einer erwachsenen Person helfen).
3. Auf ein Blech verteilen, die Tasse mit einem 1 dl Wasser darin aufs Blech dazustellen, in die Ofenmitte schieben und den Ofen auf 250°C Umluft einstellen.
4. Die Marroni müssen 25-30 Minuten backen. Nach der Hälfte der Zeit giesst du mit einem Ofenhandschuh etwas Wasser aus der Tasse auf das Blech (eine erwachsene Person soll dir helfen oder diesen Schritt für dich erledigen).
5. Marroni fertig backen und geniessen.



## Der glückliche Gewinner

Wir gratulieren ganz herzlich unserem Gewinner des Feuerwehrmann-Rätsels in der letzten Ausgabe! **Nico F.** aus

Neuhausen kann sich auf das Buch «Helden» von Jutta Richter freuen. Wir wünschen dir viel Spass beim Lesen!



Lilly taucht ins Berufsleben ein

## Tiere

### Die intelligenten Schwimmer

Delfine gehören zu den Zahnwalen, und sie leben in allen Meeren dieser Welt, manche Arten sogar in Flüssen. Es gibt rund 40 verschiedene Arten von Delfinen. Sie sind meist zwischen eineinhalb und vier Meter lang. Der längste Delfin, der grosse Schwertwal (auch Orca genannt), erreicht sogar acht Meter, was etwas der Länge eines Klassenzimmers entspricht. Diese Meeressäuger haben ein grosses Gehirn und gehören zu den intelligentesten Tieren. Sie sind auch Schwimmkünstler und können Geschwindigkeiten bis zu 55 Kilometer pro Stunde erreichen, das ist etwas so schnell wie ein Auto, das innerorts fährt. Zudem springen sie oft aus dem Wasser und



zeigen akrobatische Figuren. Diese Sprünge sind für die Delfine ein Spiel oder auch eine Art miteinander zu sprechen. Da Delfine gerne in Gruppen zusammen sind, ist es wichtig, dass sie miteinander kommunizieren. Wenn sie schlafen, bleibt immer ein Auge offen und nur eine Gehirnhälfte schläft ein, so können sie immer noch atmen und nehmen die Umgebung wahr, falls Angreifer kommen sollten. Delfine verwenden ein bis heute einzigartiges Phänomen, sie haben nämlich einen persönlichen Pfeiflaut, also eine Art eigene Stimme. Delfine sind Raubtiere und finden ihre Beute mithilfe von Echwellen im Wasser, sie haben dafür ein spezielles Organ, die Melone. Ausserdem fangen die Delfine ihre Nahrung zwar mit den Zähnen, kauen diese aber nicht. Leider sind auch bei den Delfinen gewisse Arten vom Aussterben bedroht, darum ist es unter anderem so wichtig, dass wir den Ozeanen und den Flüssen Sorge tragen, diese nicht verschmutzen – sowie die Nahrung der Delfine nicht wegfischen.

## Rätsel



Hilf Lilly dabei, einen Ticketfälscher in der Badi aufzuspüren. Dafür musst Du nur den QR-Code öffnen und das Scratch-Programm lösen. Send die Lösung wie immer an [lilly@phsh.ch](mailto:lilly@phsh.ch). Mit etwas Glück gewinnst Du das Buch: «Das Jahr, in dem wir schwimmen lernten» von Melanie Gerber. Wir wünschen Dir beim Mitmachen viel Glück!

Pädagogische Hochschule Schaffhausen

ph|sh

Impressum  
Texte: Andreina Baumgartner,  
Michelle Bösiger, Shauna  
Stiefel, Claudio Schweizer,  
Zeichnung: Robert Steiner